

ÄRZTE & ZEITUNG

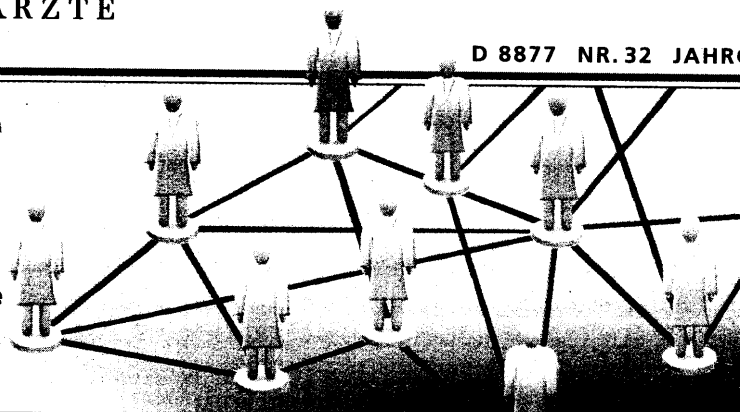
DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

D 8877 NR. 32 JAHR

Neue Vertragsmodelle für Ärzte in Netzen

Der gesetzliche Rahmen erschwert es Ärztenetzen, neue Verträge mit Krankenkassen abzuschließen. Doch Kostenträger sind nicht die einzigen möglichen Vertragspartner für Netze.

Seiten 2, 14 und 15



berater oder Bankberater helfen.

HINTERGRUND

Schwanger und Rheuma?

Anti-Phospholipid-Antikörper können Aborte verursachen. Eine Blutverdünnung hilft. **2**

MEDIZIN

Mit Therapie zufrieden

Die meisten Ärzte sind nach einer Umfrage mit antidiememter Therapie zufrieden. **9**

WIRTSCHAFT

Wiederkehrende Rituale

Der Widerstand gegen die E-Card lässt sich mit dem gegen die Chipkarte vergleichen. **13**

PANORAMA

Das Ärzteversteherbuch

Dr. Frauke Höllering verrät, wie es in der „Welt der echten Ärzte“ wirklich zugeht. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88 70
(0 61 02) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Internet:

info@aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de

Darmkrebsmonat März

vention gesprochen zu haben.

Mit Fragebögen, die heute der „Ärzte Zeitung“ beiliegen, möchten wir ermitteln, ob Sie im März ebenfalls verstärkt für Vorsorge trommeln oder sich das ganze Jahr darum bemühen. Oder welche Risikopatienten Sie gezielt ansprechen. Oder wie gut die Zusammenarbeit mit dem Gastroenterologen klappt. Über die Ergebnisse werden wir ausführlich

vieren lassen. 65 Prozent der Patienten sind für Darmkrebsvorsorge aufgeschlossen und vom Arzt oder über Medien erreichbar. Für ihr Wartezimmer-Plakat 2008 ist die „Ärzte Zeitung“ für den Felix-Burda-Award in der Kategorie „Journalism for Prevention“ nominiert worden.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung setzt sich derzeit für eine Er-

einigen Arzt ihres Vertrauens moti-

Die Empfehlung eine Vorsorge

weiterung des I gesetzlichen Kr der stellvertrete

Fortschritte bei Thrombose und Hämophilie

WIEN (eb). Bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung in Wien wurde nicht nur viel über medikamentöse Fortschritte in der Thrombose-Prophylaxe und -Therapie diskutiert. Auch die Hämophilie war ein wichtiges Thema bei dem Kongress. Wesentliche Fortschritte gibt es etwa bei der Behandlung von Patienten mit Hemmkörper-Hämophilie. Und für Patienten mit von-Willebrand-Syndrom wird in Deutschland bald ein Monopräparat erhältlich sein, das eine maßgeschneiderte Therapie ermöglicht. **Siehe Seite 11**

Ökonomen wollen Ärztereglementierung befrachten

Neues Ordnungskonzept für die Arznei

NEU-ISENBURG (HL). Richtgrößen und Arzneiregisse, Bonus-Malus-Regelungen und Generika-Quoten – all diese Reglements, die Ärzte beachten oder fürchten müssen, könnten mit einer nächsten Gesundheitsreform beseitigt werden.

Das ist der Kern eines Gutachtens der Wirtschaftswissenschaftler Dieter Cassel und Eberhard Wille. Im Auftrag des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller haben sie die GKV-Arzneimittelversorgung untersucht. Das Fazit: Maßlos überregu-

liert. Bereits zw war eine ähnlichen Ökonomen Gesundheitsminister Schlussfolgerung Ministerium pl nächste Legisla form für die R der GKV-Arznei

Nach Vorstel Wille sollen d zentrale Nutzen ergänzt werden werb mit kasse neilisten.